

Die Deutschen und das Bier

„Wir wollen auch sonderlichen, das füran allenthalben in unnsern Steten, Märckten und auf dem Lannde, zu kainem Pier merer Stückh, dann allain Gersten, Hopffen unnd Wasser, genommen und gepraucht sollen werden.“ Auf diese Textpassage aus der Landesordnung des Herzogtums Bayern vom 23. April 1516 wird sich häufig bezogen, wenn von dem sogenannten „Deutschen Reinheitsgebot“ die Rede ist, welches bis heute zur Vermarktung von deutschem Bier genutzt wird und oft als Erklärung für den Erfolg von deutschem Bier in der Welt herangezogen wird. Das Reinheitsgebot ist heutzutage dennoch weniger eine verbindliche gesetzliche Regelung, denn eher eine Idealvorstellung, an die sich allerdings die meisten Brauereien in Deutschland halten, um das Siegel „nach deutschem Reinheitsgebot gebraut“ tragen zu dürfen. Demnach darf in seiner heutigen Form Bier lediglich aus Hopfen, Hefe, Malz und Wasser bestehen. Hefe wurde im späteren Verlauf des 16. Jahrhunderts zu den erlaubten Zutaten hinzugefügt. Aus Gerste wurde das meist aus Gerste gewonnene Malz.



Wenn Deutsche ihr Bier mit den Bieren aus anderen Ländern vergleichen, wird das Reinheitsgebot oft mit Stolz in der Stimme angeführt und es kann sofort erahnt werden, wie wichtig und identitätsstiftend Bier für die Deutschen ist. Jeder Mensch, der einmal in Deutschland war, ob für länger oder auch nur für eine kurze Reise, kann diesen Eindruck wahrscheinlich bestätigen.

Zunächst einige Zahlen: Auch wenn der Alkoholkonsum und damit auch der Bierkonsum in Deutschland tendenziell in den letzten Jahren zurückgeht, werden pro Jahr etwa 8 Milliarden Liter

Weizenbier



Bier in Deutschland konsumiert. Dies bedeutet einen Pro-Kopf-Konsum von etwa 100 Litern pro Jahr. In Japan wird dazu im Vergleich mit 40 Litern pro Kopf weniger als die Hälfte Menge an Bier getrunken. Trotz des sinkenden Alkoholkonsums hat die Zahl der Brauereien in Deutschland in den letzten Jahren stark zugenommen, was vor allen an kleineren Craft-Bier-Brauereien liegt. Dieselbe Tendenz kann auch in vielen anderen Ländern beobachtet werden. Heute gibt es in Deutschland über 1500 Brauereien, die um die 8000 Biere herstellen. Ein Großteil davon befindet sich im südlichen Teil des Landes. Die zwei Biersorten, die im ganzen Land am beliebtesten sind, sind zweifelsohne Pils und Weizenbier. Es gibt darüber hinaus aber noch viele andere Biersorten, die vor allem regional, teilweise aber auch im ganzen Land

konsumiert werden. Dazu gehören beispielsweise Schwarzbier, Helles, Kölsch, Altbier, Märzen und viele andere. Als älteste Brauerei in Deutschland und der Welt gilt die Brauerei Weihenstephan, die offiziell im Jahr 1040 gegründet wurde. Es gibt noch einige andere Brauereien, die auf Anfänge vor 500 bis 1000 Jahren zurückblicken können. Das Bierbrauen und der Bierkonsum haben in Deutschland also eine extrem lange Tradition.

Doch wie sieht der deutsche Alltag mit dem geliebten Bier eigentlich aus? Das sowohl im In- als auch im Ausland sehr bekannte und beliebte Oktoberfest sowie weitere Bierfeste sind wohl das erste Bild, welches insbesondere Menschen aus anderen Ländern in den Kopf kommt, wenn an Deutschland und Bier gedacht wird. Solche Feste stellen aber in Wirklichkeit einen geringen Anteil an Gelegenheiten, zu denen Deutsche Bier trinken, dar. Wie auch in Japan, wird im Rahmen jeder Art von Feierlichkeit Bier getrunken sowie beim Essen im Restaurant oder auch zu Hause.

Abends wird sicherlich das meiste Bier in Deutschland getrunken und bei vielen Menschen gehört das sogenannte „Feierabendbier“ zum gewöhnlichen Tagesablauf. Es gibt auch einige Menschen, die bereits morgens oder mittags Bier trinken, auch wenn dies stark von den Begleitumständen abhängt, beispielsweise ob am selben Tag noch ein Kraftfahrzeug bedient werden muss. Es existieren sogar Arbeitsplätze, an denen das Bier während des Mittagessens mit den Kolleginnen und Kollegen akzeptiert oder sogar erwünscht ist. Dies hängt aber sehr von der Branche, den Unternehmensrichtlinien und der allgemeinen Unternehmensatmosphäre ab. In Bayern wird sogar oft damit

Pils wird oft in dieser Flaschenform verkauft



gescherzt, dass Bier dort Grundnahrungsmittel sei. Dies ist nicht ganz richtig, doch hat Bier in der Geschichte durchaus eine Rolle in der Ernährung gespielt, insbesondere zu Zeiten, in denen noch mehr Nährstoffe im Bier vorhanden waren. Ich erinnere mich hin und wieder an die Aussage eines bekannten deutschen Politikers, der einmal davon erzählte, wie schwer es sei, etwa bei Wahlkampfauftritten oder anderen Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern nüchtern zu bleiben, da diese es fast schon als Beleidigung empfinden würden, wenn man das gemeinsame Bier ablehnt. Dies macht die Rolle des Biers als Instrument der Geselligkeit deutlich.

Grundsätzlich lässt sich das Biertrinken in Deutschland häufig mit dem Konzept der „Gemütlichkeit“ verbinden. „Gemütlichkeit“ ist ein deutsches Wort, welches sich nur sehr schwierig in andere Sprachen übersetzen lässt. Im Japanischen würde wohl am ehesten das Wort *igokochiyosa* 居心地よさ gebraucht werden, es ist aber davon auszugehen, dass die Gefühle und Vorstellungen,

die mit beiden Wörtern verbunden werden, so wie auch bei anderen schwer übersetzbaren Begriffen, nicht ganz identisch sind. Die deutsche Wikipedia liefert dazu eine meiner Meinung nach passende Definition. „Gemütlichkeit“ beschreibe demnach einen subjektiv empfundenen Gemütszustand, der durch eine warme, freundliche Atmosphäre und einer Umgebung, in der man sich wohlfühlt, gekennzeichnet ist. Weiterhin seien Ausgeglichenheit, Geborgenheit, Konfliktfreiheit und Sorglosigkeit wichtige Faktoren. Gemütlichkeit bringe Ruhe in die Hektik, vertrage keinen Streit und sei auch unvereinbar mit gleichzeitig schwerer Arbeit. Bier kann in den Augen vieler Menschen in Deutschland das Gefühl der Gemütlichkeit unterstützen, braucht umgekehrt aber auch bereits gemütliche Begleitumstände, um überhaupt mit positivem Gefühl genossen werden zu können. Viele Menschen in Japan sind übrigens bereits auf den Begriff der Gemütlichkeit gestoßen bzw. haben ihn schon das ein oder andere Mal gesungen: Das wohl bekannteste deutsche Trinklied „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ macht Gebrauch von dem Begriff und wird inzwischen auch auf jedem (deutschen) Bierfest in Japan gesungen, meist durch Unterstützung von Live-Bands. Der sehr einfache Text lautet:



*Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit,
ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!*

Hier wird also klar eine Verbindung zwischen dem „Prosit“, also dem Anstoßen bzw. Trinken an sich, und der Gemütlichkeit gezogen. Tatsächlich wird das Lied größtenteils im Rahmen des Biertrinkens angestimmt. Natürlich singen auch Konsumenten von anderen Getränken mit, die Assoziation mit Bier ist aber sehr stark.



Bier ist in Deutschland übrigens sehr günstig und der Preisunterschied ist, gerade im Vergleich mit

Gewöhnliche Bierkiste (30 Flaschen)



Japan, sehr groß. Viele werden wahrscheinlich bereits gehört haben, dass manche Biere in Deutschland günstiger als Wasser in Flaschen sind. Dies stimmt sogar, wenn man die günstigsten Biere mit etwa mittelteuren Wassern vergleicht. Der Preis für einen Liter Bier kann im Extremfall bis auf 50 Cent (etwa 60 Yen) pro Liter absinken. Ob das Bier aber auch schmeckt, ist dann wieder eine andere Geschichte. Gute Biere kosten

natürlich mehr, sind aber immer noch deutlich günstiger als in Japan. Ein anderer Unterschied besteht darin, dass man in Deutschland Bier in der Regel entweder vom Fass oder aus der Flasche trinkt, auch zu Hause. Dosen sind eher verpönt.

Wie wahrscheinlich deutlich geworden ist, spielt Bier in Deutschland weiterhin eine wichtige Rolle. Die Tradition des Bierbrauens und Biertrinkens ist nicht nur identitätsstiftend, sondern erfüllt (im Falle des Biertrinkens) auch andere gesellschaftliche Zwecke, wie z. B. die Schaffung von Geselligkeit in „gemütlicher“ Atmosphäre. Diese Rolle kann Alkohol sicherlich auch im Allgemeinen zugeschrieben werden, doch sind in Deutschland Geselligkeit und Gemütlichkeit im öffentlichen Bewusstsein stark mit dem Bierkonsum verbunden. Ich möchte dennoch betonen, dass Gemütlichkeit



ein subjektives Gefühl ist, also je nach Person anders empfunden werden kann und natürlich nicht immer Bier benötigt, sondern z. B. auch mit einem kühlen Glas Wasser hergestellt werden kann. Aufgrund von sich ändernden Vorstellungen über ein gesundes Leben und auch aufgrund von sich ändernden Geschmäckern hat der Bierkonsum zwar

etwas abgenommen, wird aber sicherlich auch über die nächsten Jahrhunderte ein wichtiger Faktor der deutschen Gesellschaft sein. Die vielen kleinen Craft-Bier-Brauereien, die sich in den letzten Jahren gebildet haben, greifen die verschiedenen Geschmäcker und Anforderungen übrigens auf, sodass von nun an mit einer noch viel facettenreicheren Bierlandschaft in Deutschland gerechnet werden kann. Ob das Reinheitsgebot vor diesem Hintergrund auch noch in den nächsten Jahrhunderten seine Vormachtstellung halten kann, ist nicht unbedingt sicher. Dies muss aber auch nicht unbedingt heißen, dass die Situation dadurch schlechter wird.